

## Rezension

### Marty Becker: Heilende Haustiere. Wie Hund, Katze und Maus Sie seelisch und körperlich gesund halten

Haustiere bei Herzleiden, Hunde zur Traumabewältigung und Krebsfrüherkennung, große Hunde für hyperaktive Kinder, ehrenamtliche Arbeit im Tierheim oder persönliche Beziehungen zu Wellensittichen gegen Depressionen, Gesundheitschecklisten für die gesunde Mensch-Tier-Beziehung – ein aus dem Amerikanischen stammendes, in seiner Struktur etwas unübersichtliches Buch, aufbauend auf einem ziemlich veralteten biologischen Medizin- und vor allem Psychatriverständnis und durchsetzt mit Massen von Anekdoten. Insofern wäre ein Register extrem hilfreich gewesen. Wer das Buch aber wie ein Roman liest, kommt sicher auf seine Kosten, insbesondere wenn er oder sie nach Beispielen sucht, weshalb Tiere allemal besser sind als beispielsweise synthetische Psychopharmaka und andere Chemikalien.

Gebunden mit Schutzumschlag, 361 Seiten, 12 x 21,5 cm, ISBN 978-3-936994-24-7. München: riva Verlag 2007. € 22.- / sFr 37.-

Peter Lehmann



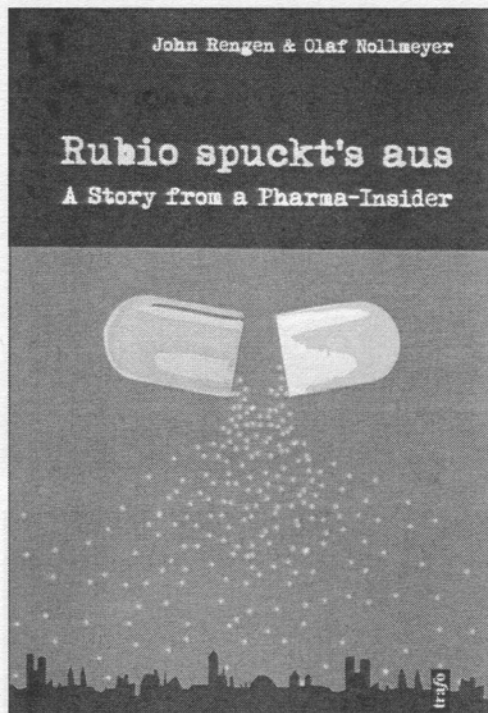
John Rengen / Olaf Nollmeyer

### Rubio spuckt's aus. A Story from a Pharma-Insider

Taschenbuch, 125 Seiten, 12,5 x 18 cm, ISBN 978-3-89626-605-7.

Berlin: trafo verlag 2006. € 12.80 / sFr 22.70

**Rezension:** „Rubio spuckt's aus“ ist, als Fiktion notdürftig verpackt, die Geschichte von Rubio, einem schwedischen Pharmamanager, der mit skrupellosen Bestechungen von Ärzten, Gutachtern und Regierungsvertretern rasant Karriere machte und noch rasanter gefeuert wurde. Wer an Details der globalen, schmutzigen und effektiven Pharmageschäfte interessiert ist (und über die vielen Druck- und Rechtschreibfehler hinwegliest), wird glaubwürdig und flott lesbar bedient, angereichert mit aktuellen Presseberichten und Websites. Dass Rubio, dessen Geschichte nahezu identisch mit der des Autors scheint, just in dem Moment, wo er gefeuert ist, Reue und Empörung erfassen, hinterlässt einen kleinen Nachgeschmack. (Kerstin Kempker)



### Brigitte Schwaiger

#### Fallen lassen

Gebunden mit Schutzumschlag, 115 Seiten, 13,5 x 21,5 cm, ISBN 978-3-7076-0082-7.

Wien: Czernin Verlag 2006. € 19.80 / sFr 34.80

Rezension: Mit ihrem Roman „Wie kommt das Salz ins Meer“ war die Autorin vor 30 Jahren in aller Munde. Ebenso lange ist sie in psychiatrischer Behandlung. Präzise und schonungslos gegen sich und alle beschreibt sie das Leben in der Psychiatrie (Wien, Baumgartner Höhe, bis 2005) und in der Krankheit (sie nennt es Borderline, Stimmenhören, Depression). Wer „den Suizid intus“ hat, hat nichts zu verlieren und keinen Grund mehr zu Rücksicht oder Vorsicht. Wer erfahren will, wie schwer es sich lebt zwischen „Ich bin eine öffentliche Person“ und „Ich verdiene es nicht zu atmen“, entweder psychiatrisch gedemütigt und zusammengepfercht mit anderen, Feinsinnigen und Grobianen, missglückten Suiziden und Gewalttätigen, oder aber allein mit der Angst und Erinnerung in der eigenen Wohnung, sollte dies Buch lesen. Ein verzweifelter und gleichzeitig hellwacher Text. (Kerstin Kempker)

